

Affen in üppiger Robe und Selbstbildnis im Ballkleid

Maler Simon Czapla kombiniert bei seinen farbenprächtigen Porträts Fabelwesen mit Zitaten der Kunstgeschichte

Von Nicole Theuer

SULZFELD Schon der erste Blick auf die aktuelle Ausstellung in der Galerie im Bürgerhaus machte klar: Es waren besondere Werke, die Simon Czapla binnen des vergangenen Jahres geschaffen hatte. Großformatige Bilder, gezielt platziert, sodass die Wände in den drei Zimmern und dem Treppenhaus nicht überladen wirkten, farbenfroh und gegenständlich, mit überzeichneten Personen als Motiv, die Freunde und Bekannte des Künstlers vorwiegend aus seiner Berliner Zeit sind.

Selbstinszenierung Nadel und Faden spielen eine ebenso große Rolle wie der Affe, der sich in vielen Werken wiederfindet. Ihn fasziniere das „archaisch-menschliche“ der Tiere, die für ihn ein „Ursinnbild sind, unbefangen und fast schon naiv, sehr

spannend“, erklärte der 30-Jährige, der nicht nur durch seine Bilder für Aufsehen sorgt. Hochhackige, farbenprächige Plateauschuhe, anstatt einer Krawatte ein rotes, um den Hals geschlungenes Tuch, eine blaue Samtjacke mit blauer Jeans und gelbem Hemd setzten Akzente in Sachen Dresscode. Ähnlich skurril wie der Künstler sind teilweise auch seine Menschen in den Bildern gewandet.

Sich selbst malte er in einem üppigen weißen Ballkleid in einem goldenen Sessel sitzend, während aus dem Kopf ein Steinbockgeweih wächst. Auf dem Triptychon „Nichts Böses sehen, Nichts Böses hören, Nichts Böses sagen“ trug der Affe ein rosa-weiß gestreiftes Kleid. Der gebürtige Konstanzer zeigt in der Ausstellung neben einigen Frühwerken fast ausschließlich Bilder, die er eigens für diese Ausstellung

angefertigt hat. „Bei mir entstehen zwischen zehn und 18 Bildern pro Jahr“, erzählte Czapla und fügte an, er habe knapp ein Jahr an der Schau gearbeitet. 21 Werke werden in der Galerie im Bürgerhaus präsentiert,

zwei Werke sind zu den üblichen Öffnungszeiten in der Filiale der örtlichen Volksbank am Marktplatz zu sehen. „Wir streben mit der Stiftung der Volksbank eine Kooperation an“, erklärte Filialleiter Ulrich Fi-

scher. Der Künstler selbst zeigte sich begeistert vom Ausstellungsort und räumte ein: „Ich hatte mir die Räumlichkeiten vorher nicht angeschaut, und deshalb gestaltete sich das Aufhängen etwas schwieriger als üblich.“

Gebrauchsanweisung Kunsthistoriker Rainer Metzger gab eine Einführung und eine Gebrauchsanweisung für Czaplas Werk: „Sie haben immer zwei Möglichkeiten, an die Werke heranzugehen, einmal können Sie sich in das Bild hineinbegeben oder Sie stellen sich davor und betrachten das Werk von außen.“

i Öffnungszeiten

Die Ausstellung im Bürgerhaus ist dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr, sonntags von 14 bis 18 Uhr zu sehen, in der Volksbank zu den üblichen Geschäftszeiten.



Simon Czapla stellt im Bürgerhaus und in der Volksbank Sulzfelds aus: Das Werk „Ein dickes Fell“ ist eines seiner Lieblingsbilder. Foto: Theuer